

Inhaltsübersicht

	Seite
Quellenverzeichnis	1
a) ungedruckte Quellen	1
b) gedruckte Quellen	5
Literaturverzeichnis	12
Verzeichnis der Abkürzungen	37
Einleitung	40
A. Grundlegung	50
I. Regesten zur Geschichte der Grafen von Sponheim 1000-1250	51
II. Untersuchungen zur Genealogie der Grafen von Sponheim und ihrer Verwandten vom 9. bis zum frühen 11. Jahrhundert	148
III. Untersuchungen zur Genealogie der Grafen von Sponheim vom 11. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts	180
IV. Meginhard von Sponheim und der Comes-Titel	214
B. Haus und Reich	231
I. Von der Salierzeit bis zu Barbarossa	232
II. Heinrich VI. und Albert von Sponheim	263
III. Thronstreit und späte Stauferzeit	274
C. Stifte und Klöster	292
I. Sponheimer Stiftungen:	294
1. Sponheim	294
2. Hosingen	322
3. Knechtsteden	324
II. Nellenburger Erbe:	334
1. Pfaffen-Schwabenheim	334
2. Beziehungen zu Allerheiligen	347

III. Die Grablege der Starkenburger zu Himmerod	353
IV. Beziehungen zum Kloster Rupertsberg	367
D. Haus und Territorien	372
I. Verzeichnis der Sponheimer Besitzungen	373
II. Entwicklung des Sponheimer Besitzes bis zur Teilung	416
1. Nahebereich / Mittelrhein	
2. Luxemburg	
3. Birkenfeld/Mittelmosel	
4. Hunsrück	
5. Untere Lahn	
6. Niederrhein	
7. Beziehungen zu den rheinischen Erzbischöfen und zum Bistum Speyer	
III. Sponheimische Erbguträume	454
1. Die Nellenburger und Mörsberger Erbschaft (1125)	455
2. Die Sayner Erbschaft (1247)	463
IV. Teilung der Grafschaft Sponheim in einen Mosel- und Nahebereich	470
Ausblick auf die weitere Entwicklung	470
V. Stand der landesherrlichen Entwick- lung um 1250	478
Wirtschaftliche Nutzung des Besitzes	478
E. Schlußbetrachtung	495
F. Anhang	
I. Burg Sponheim	501
II. Sponheimer Codexblatt aus St. Paul/Lavant	505
III. Stemmata I - IV	510
IV. Karte: Ausstattungsgut für Kloster Sponheim	514
V. Karte: Sponheimer Besitz bis ca. 1300	